

Lebensversicherungen

Was sollte man beachten und was sind die Alternativen?



Worum geht's?

Lebensversicherungen sind eine sehr verbreitete Form der Altersvorsorge. Doch ist diese Form der Altersvorsorge noch zeitgemäß? Lohnt sich eine Lebensversicherung im Jahr 2021? Welche Möglichkeiten gibt es, wenn man bereits eine Lebensversicherung abgeschlossen hat und was sind die Alternativen? Dies sind Fragen, die sich Menschen immer wieder stellen, wenn sie über ihre private Altersvorsorge nachdenken.

Zunächst gilt es festzuhalten, dass auch bei Lebensversicherungen eine große Zahl verschiedener Produkte existiert, die zum Teil erhebliche Unterschiede aufweisen. Sie sind langfristig abgeschlossene Verträge, von denen die bekanntesten Formen die Kapital-, Risiko- und fondsgebundene Lebensversicherungen sind.

Während die **Risikolebensversicherung** ausschließlich die finanzielle Absicherung der Angehörigen im Todesfall des Versicherungsnehmers garantiert, beinhaltet die **Kapitallebensversicherung** neben dem Hinterbliebenenschutz auch eine private Altersvorsorge für den Versicherungsnehmer. Letztere beinhaltet dabei eine garantierte Mindestverzinsung pro Jahr (Garantieverzinsung), die zu Beginn des Vertrages festgelegt wird. Die **fondsgebundene Lebensversicherung** bietet zwar ebenfalls den Schutz der Hinterbliebenen und die Altersvorsorge für den Versicherungsnehmer in einem, jedoch ohne Garantiezins, da die Beiträge in Investment- oder Rentenfonds investiert werden und sich die Rendite an der Wertsteigerung der Fondsanteile bemisst.

Bevor man sich für eines dieser Produkte entscheidet, sollte das Konzept Lebensversicherung aus einer allgemeineren Perspektive betrachtet werden. Hierbei betrachten wir ausschließlich Kapital- und fondsgebundene Lebensversicherungen, da dies Produkte sind, die zur privaten Altersvorsorge genutzt werden.



Worauf vor einer Entscheidung geachtet werden sollte

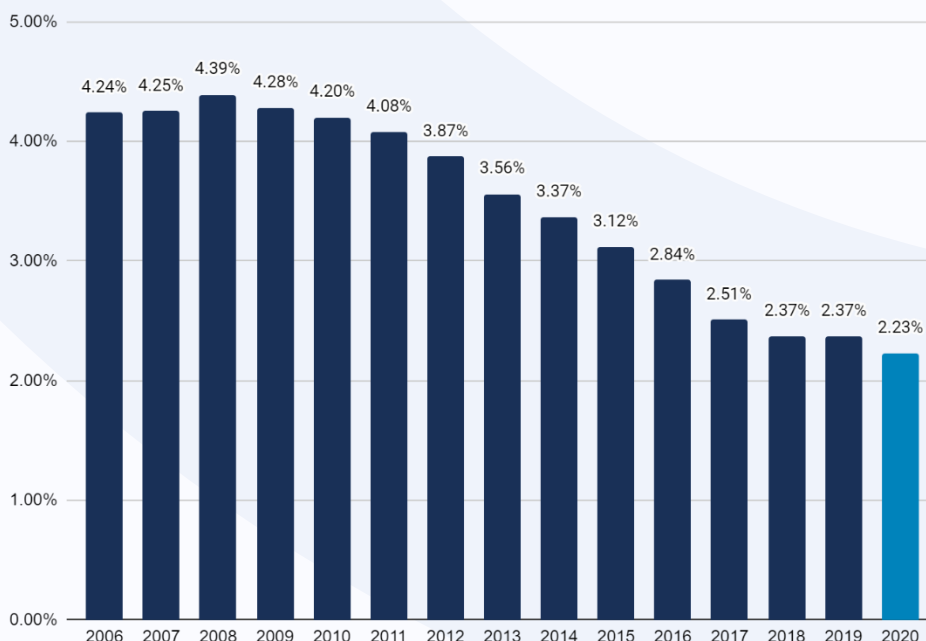
Sinkender Garantiezins

Kapitallebensversicherungen sichern der versicherten Person eine feste jährliche Mindest-Rendite (Garantiezins) zu. Die Gesamtrendite besteht aus dem Garantiezinssatz und einer Überschussbeteiligung. Bei aktuellen Versicherungen beträgt dieser Garantiezinssatz 0,9% im Jahr. Die Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) hat im Jahr 2019 aber die Empfehlung ausgesprochen, den Garantiezins von

0,9% auf 0,5% p.a. zu senken. Grund dafür ist das anhaltende niedrige Zinsniveau.

Weitere Daten des Versicherungsverbandes GDV zeigen, dass die Gesamtrendite aus Garantiezins und Überschussbeteiligung bei führenden Versicherungen seit Jahren rückläufig ist. Im Jahr 2020 sank die Gesamtrendite erneut um 0,14 % und betrug lediglich 2,23%.

Gesamtverzinsung



Beitragsgarantie steht vor dem Aus

Doch die niedrige Gesamtverzinsung ist häufig nicht der Grund, weshalb sich Personen für eine Kapitallebensversicherung entscheiden. Dies ist vielmehr die zugesicherte Beitragsgarantie. Die Versicherung garantiert bei Auszahlung der Lebensversicherung bzw. zum Beginn der Rentenphase, dass der Versicherte mindestens die Höhe der eingezahlten Beiträge erhält.

Doch die Beitragsgarantie steht vor dem Aus. Im Jahr 2020 gab die Allianz als erste Versicherung bekannt, dass man im Neugeschäft künftig bis auf wenige Ausnahmen keine 100%-ige Beitragsgarantie mehr anbieten wird. Je nach Renditechance beträgt das neue Garantieniveau nur noch 90%, 80% oder sogar nur 60%. Das heißt, dass neben der niedrigen Gesamtrendite und dem sinkenden Garantiezins nun auch die Beitragsgarantie aufgehoben wird.

Seitdem sind viele Versicherer nachgezogen. Laut einer Analyse der Agentur Assekurata aus dem Frühjahr 2021 bieten mittlerweile fünf Versicherungen in Deutschland nur noch eine anteilige und neun gar keine Beitragsgarantie mehr an.

Entwicklungen wie diese lassen immer mehr Zweifel an dem Geschäftsmodell von Kapitallebensversicherungen zu. Viele Versicherungen haben ihren Fokus eh bereits auf andere Produkte verschoben.



Vermeintlicher Ausweg fondsgebundene Lebensversicherung

Eines dieser Produkte ist die **fondsgebundene Lebensversicherung**. Durch die Partizipation am Kapitalmarkt kann die Fondspolice auch in Zeiten mit niedrigen Zinsen eine höhere Rendite erwirtschaften - zumindest theoretisch. Ein Test der Stiftung Warentest im November 2020 kam jedoch zu dem Ergebnis, dass viele fondsgebundene Lebensversicherungen sehr teuer sind. Die hohen Gebühren reduzieren dabei maßgeblich das theoretisch mögliche Renditepotenzial. In dem Test erhielten lediglich drei von 33 getesteten Versicherungsunternehmen in der Kategorie "Kosten" eine gute Bewertung.

Auch die Verbraucherzentrale Hamburg findet in einer Veröffentlichung aus dem Jahr 2017 klare Worte zu Fondspolice. Solche Versicherungen würden die Risiken eines Aktieninvestments beinhalten, dabei aber wenig Flexibilität bieten und noch dazu deutlich höhere Verwaltungskosten verlangen, so die Verbraucherzentrale.

Moderne ETF- Vermögensverwaltung als Alternative

Im Vergleich mit einer modernen, digitalen **Vermögensverwaltung mit ETFs** wie zum Beispiel bei Ginmon zeichnet sich eine Fondspolice vor allem durch die folgenden Eigenschaften aus: Eine eingeschränkte Auswahl von Investmentfonds, hohe Verwaltungs-kosten, wenig Transparenz, lange Laufzeit und hohe Wechselkosten.

Im direkten Vergleich wird häufig der Steuervorteil einer fondsgebundenen Lebensversicherung hervorgehoben. Ginmon bietet aber ebenfalls eine laufende Steueroptimierung an. Zudem ist bei einer Fondspolice die Steuerersparnis bei Auszahlung der Versicherung an Voraussetzungen gebunden. So muss die Versicherung bei Auszahlung mindestens zwölf Jahre lang gelaufen sein und der Versicherte muss das 62. Lebensjahr abgeschlossen haben.

Bei Ginmon dagegen steht das Steuersparen jedem Kunden kostenlos ab dem ersten Jahr zur Verfügung. Weiterhin überzeugt Ginmon durch niedrige Kosten, eine breite Diversifikation, antizyklisches Rebalancing, sowie eine sehr hohe Transparenz und Flexibilität.



Dies alles sind Punkte, die vor Abschluss einer Lebensversicherung unbedingt zu beachten sind. Durch die lange Laufzeit eines solchen Versicherungsvertrages ist es äußerst wichtig, genau über seinen Vorsorgebedarf informiert zu sein. In den meisten Fällen können laufende Verträge zwar an eine geänderte private oder berufliche Situation angepasst werden, zum Beispiel, indem die monatlichen Beiträge verringert oder ausgesetzt werden. Dies hat aber häufig große Auswirkungen auf den Wert der Police und die Höhe der späteren Auszahlung.

Doch was tun, wenn man bereits eine Lebensversicherung hat, mit dieser aber unzufrieden ist? Häufig ist dabei der erste Gedanke die Kündigung. Aber ist das wirklich die sinnvollste Lösung?

Sollte ich meine Lebensversicherung kündigen?

Grundsätzlich ergibt eine Kündigung aus Sicht des Versicherten **keinen Sinn**. Denn eine Kündigung bedeutet meist einen hohen finanziellen Verlust und stellt häufig die teuerste Möglichkeit dar, um aus einer Lebensversicherung auszusteigen. Die Alternativen zur Kündigung sind der Verkauf der Police, die Verkürzung der Laufzeit, das Beleihen von Guthaben oder das vorübergehende oder dauerhafte Aussetzen der Beiträge.



1. Verkauf

Der Verkauf einer Versicherungspolice lohnt sich dann, wenn man kurzfristig Liquidität benötigt und nicht an der Lebensversicherung festhalten möchte. Der Verkauf läuft über spezialisierte Police-Ankäufer, die einem Kauf aber einige Kriterien voraussetzen: Rückkaufswert, Restlaufzeit oder Garantiezins der Police entscheiden darüber, ob die Versicherung aus Sicht des Käufers interessant ist.

Der Käufer übernimmt mit dem Kauf den Vertrag mit allen Rechten und Pflichten, hält diesen in der Regel bis zum Ende der Laufzeit und zahlt dem Versicherten meistens 3 - 5% über dem Rückkaufswert der Versicherung.

Kommt ein Verkauf infrage, lohnt sich hier der Vergleich verschiedener Anbieter: *CFI Fairpay*, *Partner in Life*, *Policen Direkt*, *Winner* und *Cashlife* gehören hier zu anerkannten Anbietern.

2. Beleihen

Wird kurzfristig Liquidität benötigt, soll aber an der Police als solcher festgehalten werden, so kann ein Darlehen aufgenommen werden, das mit dem Rückkaufswert des Vertrags besichert wird. Handelt es sich um einen klassischen Vertrag, können bis zu 100% des Wertes beliehen werden. Bei fondsgebundenen Verträgen sind es meist nur 60%. Meist weist der Kredit jedoch hohe Zinsen auf.

Unter dem Strich kann so ein Darlehen unter Umständen also relativ kostspielig sein. Deshalb sollte die Beleihung nur genutzt werden, wenn die Liquidität dringend benötigt wird, man aber in der Lage ist, den Kredit innerhalb von relativ kurzer Zeit wieder zurückzahlen.

3. Verkürzung der Laufzeit

Auch eine Verkürzung der Laufzeit ist möglich. Dies kann sinnvoll sein, wenn sich die persönlichen Lebensumstände oder Pläne für die Zukunft geändert haben und man bereits etwas früher auf die Liquidität angewiesen ist. Bei dieser Option kommt es auf die jeweilige Versicherung an, die hier zustimmen muss. In individuellen Verhandlungen kann die Laufzeit und die Höhe der auszahlenden Summe teilweise ohne steuerliche Nachteile angepasst werden. Die Police läuft aber in der Regel noch zwischen 3 - 5 Jahre weiter.

Wie und ob eine Verkürzung der Laufzeit möglich ist und unter welchen Bedingungen, kann pauschal jedoch nicht gesagt werden. Hier kommt es auf das Entgegenkommen der Versicherung an.

4. Beiträge aussetzen

Als Alternative zu einer Laufzeit-Verkürzung können auch die regelmäßigen Beiträge gestoppt werden. Die Beiträge können ausgesetzt, gestundet (und dann später nachgezahlt) oder aus bereits erwirtschafteten Überschüssen gezahlt werden. Dies bietet sich an, wenn der Versicherungs-Beitrag beispielsweise für eine andere Finanzierung benötigt wird, an der Versicherung selbst aber festgehalten werden soll.

5. Sonderfall ältere Police

Es gibt für ältere Lebens- und Rentenversicherungen eine Sonderregelung. Durch Fehler bei der Belehrung vom Widerspruchs- oder Rücktrittsrecht können Lebens- und Rentenversicherungen, die zwischen dem 29. Juli 1994 und dem 31. Dezember 2007 abgeschlossen worden sind, auf eine Rückabwicklung der eingezahlten Beträge geprüft werden.



Wertbestimmung der Lebensversicherung

Manchmal bleibt bei sehr unrentablen Verträgen oder, wenn bereits nach einer sehr kurzen Zeit die Beiträge nicht mehr gezahlt werden können, oft nur die Kündigung. Dabei erhält der Versicherte den Rückkaufswert, der sich aus dem angesparten Kapital und den Zinsen zusammensetzt abzüglich Verwaltungskosten, Provisionskosten und Risikoschutzkosten.

Alle Einzelheiten zu den Leistungen, Kosten und den Details der Geschäftsbedingungen sind in der Versicherungspolice schriftlich festgehalten und beinhalten häufig individuelle Vereinbarungen. Dies bedeutet jedoch, dass Policen in so gut wie allen Fällen zu individuell sind, um sie einheitlich bewerten zu können.

Allerdings gibt es als Hilfestellung Online-Rechner (zum Beispiel auf www.ganselrechtsanwaelte.de), die den groben Wert einer Police anhand einiger grundsätzlicher Daten kalkulieren können. Diese Wertindikation muss jedoch im nächsten Schritt um alle individuellen Vereinbarungen angepasst werden, um einen genauen Wert ermitteln zu können. Hier empfiehlt sich die Unterstützung durch Fachleute.

Automatisierte Ansätze, die sich auf Algorithmen stützen, werden aktuell zum Beispiel vom Anbieter Lawgeeks entwickelt. Erste Tests konnten hier bereits durchgeführt werden, doch steckt dieser Ansatz noch in den Kinderschuhen. Ein fertiges Produkt am Markt zur Wertbestimmung einer Lebensversicherung existiert bis dato nicht.

Lebensversicherung und ETF-Vermögens- verwaltung im Vergleich

Stehen Sie vor der Entscheidung, eine Lebensversicherung abzuschließen oder sorgen Sie sich um die Rentabilität Ihrer bereits abgeschlossenen Lebensversicherung, lohnt sich der Vergleich mit einer modernen **ETF-Vermögensverwaltung** bei Ginmon. Ein solches Portfolio überzeugt als Altersvorsorgeprodukt in fast allen Bereichen. Die Unterschiede im Überblick:

Kapitallebensversicherung

- ☑️ Garantierte Verzinsung
- ☑️ Todesfallschutz
- ☑️ (teilweise noch) Beitragsgarantie

- ⊖ Niedriger Garantiezins
- ⊖ geringe Transparenz
- ⊖ hohe Kosten
- ⊖ keine Flexibilität
- ⊖ kein Sondervermögen

Fondsgebundene Lebensversicherung

- ☑️ teilweise Partizipation am Kapitalmarkt
- ☑️ Todesfallschutz
- ☑️ (teilweise noch) Beitragsgarantie

- ⊖ keine garantierte Verzinsung
- ⊖ hohe Kosten
- ⊖ keine Flexibilität
- ⊖ kein Sondervermögen
- ⊖ geringe Investitionsquote



- ☑️ volle Partizipation am Kapitalmarkt
- ☑️ volle Transparenz
- ☑️ niedrige Kosten
- ☑️ hohe Flexibilität
- ☑️ Sondervermögen

- ⊖ kein Todesfallschutz
- ⊖ keine garantierte Verzinsung
- ⊖ keine Beitragsgarantie

1. Rendite

Bei Ginmon investieren Sie nahezu zu 100% in Wertpapiere und können so an der Entwicklung der Kapitalmärkte voll partizipieren. Lediglich eine kleine Liquiditätsposition von 1-2% wird aus operativen Gründen vorgehalten.

Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen wird wegen der Beitragsgarantie der Großteil des angesparten Kapitals im sogenannten Sicherungsvermögen angelegt. Dort kann es keine Erträge erwirtschaften. Schätzungen gehen davon aus, dass bei solchen Fondspolice lediglich 65% des Versicherungsbeitrags am Kapitalmarkt angelegt wird.

Kapitallebensversicherungen bieten zwar eine garantierte Verzinsung. Diese liegt aber aktuell bei nur 0,9% p.a. und wird voraussichtlich weiter sinken. Auch die Überschussbeteiligung - die nicht garantiert ist - sinkt seit Jahren, sodass Kapitallebensversicherungen derzeit eine jährliche Rendite von lediglich 2,23% aufweisen. Bei Ginmon ist durch die nahezu vollständige Partizipation am Kapitalmarkt eine Rendite in Höhe von bis zu 6,73% nach Kosten möglich.



2. Transparenz

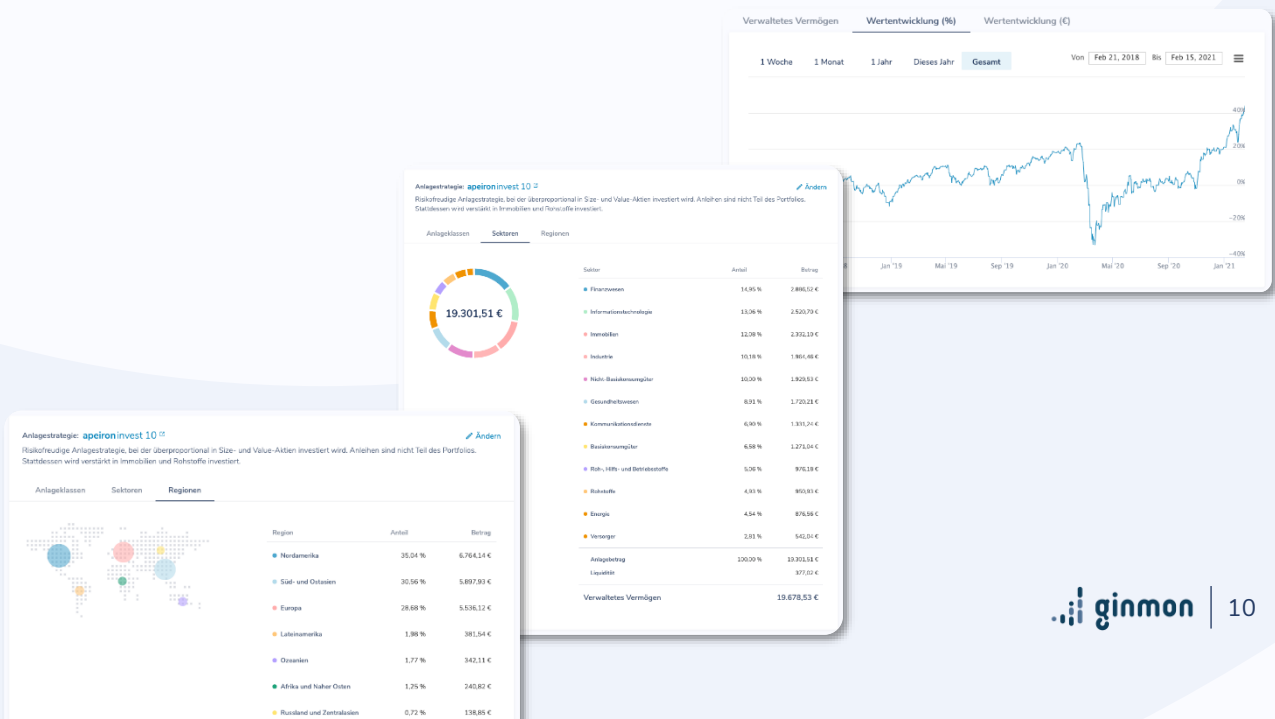
Transparenz ist bei der privaten Altersvorsorge ein wichtiges Thema - schließlich will man als Sparer wissen, wie die private Vorsorge strukturiert ist und in welche Produkte investiert wird.

Lebensversicherungen zeichnen sich jedoch vor allem durch ihre Intransparenz aus. Ablaufleistung, Hinterbliebenenschutz und Rückkaufswert werden in den Verträgen häufig nicht transparent genug dargestellt. Dies rief auch die EU auf den Plan, die 2018 durch eine Richtlinie (Richtlinie (EU) 2016/97) Versicherungen zu mehr Transparenz bei der jährlichen Standmitteilung von Lebensversicherungen zwang.

Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen ist auch die Auswahl der verwendeten Fonds in den meisten Fällen nicht transparent. Häufig werden zudem bestehende Provisionsstrukturen nicht genannt, welche die Fondsauswahl massiv beeinflussen können. Ein Versicherungsnehmer kann so in unrentable Produkte geleitet werden, aus denen er durch hohe

Wechselkosten (mehr dazu unter Punkt 3 Flexibilität) häufig nur mit finanziellem Schaden aussteigen kann. Zudem veröffentlichen Versicherungen meist nur halbjährliche Reportings, die wenig bis gar nicht auf den einzelnen Kunden individualisiert sind.

Bei Ginmon als digitalem Anbieter steht Transparenz ganz oben. Ob die Entwicklung der Geldanlage, die Verteilung der Anlagebausteine im Portfolio, die verwendeten ETFs oder die Übersicht der Ein- und Auszahlungen - das alles ist online oder über die kundenfreundliche App jederzeit abrufbar und wird täglich aktualisiert. Wir legen sehr großen Wert auf eine transparente Anlagestrategie. Auch Nicht-Kunden erhalten über unsere Website Einblick in unsere Investmentphilosophie, die verwendeten Produkte sowie die Auswahlkriterien.



Anlagebetrag	100,00 %	19.301,51 €
Liquidität		377,02 €
Verwaltetes Vermögen		19.678,53 €

3. Flexibilität

Auch bei dem Thema Flexibilität und Anpassungsmöglichkeiten zeichnen sich Lebensversicherungen nicht durch Kundenfreundlichkeit, sondern durch hohe Kosten und eine starre Struktur aus.

Da eine Lebensversicherung ein sehr langfristiges Produkt ist und das Versicherungsunternehmen auf die Langfristigkeit dieses Produktes angewiesen ist, kommt es bei Anpassungen durch den Versicherungsnehmer zu hohen Kosten. Strategieänderungen werden häufig mit überhöhten Kosten bestraft und Ausstiegskosten aus der Versicherung belaufen sich in manchen Fällen sogar auf über 25 % des Versicherungswertes.

Bei Ginmon hingegen zählt Flexibilität und Anpassungsfähigkeit Ihrer Geldanlage zählt zu einem unserer Grundüberzeugungen. Die Altersvorsorge ist ein häufig über Jahrzehnte angelegtes Sparprojekt. In dieser Zeit kann viel passieren, das man heute noch gar nicht für möglich hält. Für uns bedeutet eine vertrauensvolle Vermögensverwaltung daher, unseren Kunden die nötige Flexibilität zu bieten, Ihre Altersvorsorge auf geänderte Lebenssituationen anzupassen.

Bei Ginmon haben sie die Möglichkeit, Ihren Sparplan an individuelle Ereignisse in Ihrem Leben anpassen oder pausieren zu können, oder die Strategie zu wechseln, ohne abgestraft zu werden. Auch gibt es keine Ausstiegskosten, falls Sie das Geld doch unerwartet früher benötigen als geplant.



4. Kosten

Intransparenz ist der erste Schritt zu einer undurchsichtigen Kostenstruktur, wie man sie bei Versicherungen leider häufig findet. Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen betragen die jährlichen Kosten im Schnitt 1,8% bis 3,4%. Vertriebskosten, Provisionen, Ausgabeaufschläge und Transaktionsgebühren sind hier jedoch noch gar nicht eingerechnet. Ausgabeaufschläge in Höhe von 5% sind keine Seltenheit.

In Verbindung mit der mangelnden Flexibilität und den großen Hürden eines Ausstiegs sind solche Kostenstrukturen nicht mehr zeitgemäß. Denn die Ziele einer Fondspolice lassen sich nicht nur besser, sondern auch günstiger durch mit einer ETF-Vermögensverwaltung erreichen.



Ginmon setzt auch bei den Kosten auf volle Transparenz. Mit einer Servicegebühr i.H.v. 0,75% zuzüglich Produktkosten von lediglich 0,20% kostet Ginmon weniger als 1% pro Jahr. Darin enthalten sind bereits alle Kosten für Depotführung und Wertpapiertransaktionen.

Ausgabeaufschläge gibt es bei den von Ginmon genutzten ETFs keine. Und anders als bei Versicherungen bietet Ginmon allen Kunden nicht nur einen kundennahen, persönlichen Service, sondern auch regelmäßige Kapitalmarktreportings, Quartalsberichte und diverse Weiterbildungsangebote wie Webinare und Expertenabend. Auch unser Steueroptimierungsalgorithmus apeiron-enhance ist in unserem Produktangebot inklusive.

5. Sondervermögen

Zu guter Letzt zählt auch noch das Thema Sicherheit zu einem der wichtigsten Punkte einer Altersvorsorge. Anders als man meinen könnte, ist diese bei einem Wertpapierdepot ungleich höher als bei einer Lebensversicherung. Denn im Falle einer wirtschaftlichen Schieflage des Versicherungsunternehmens hat dieses das Recht, die (Renten-)Zahlungen an die Versicherten zu kürzen oder auszusetzen.

Dies ist in Paragraph 314 des Versicherungsaufsichtsgesetz festgehalten. Die Pflicht des Versicherten, seine Beiträge zu zahlen, ist hiervon übrigens unberührt.

Dies kann bei Ginmon nicht geschehen. Neben der DAB BNP Paribas als starke Partnerbank, ist hervorzuheben, dass die Geldanlage bei Ginmon als Sondervermögen behandelt wird. Somit sind Sie im Insolvenzfall von Ginmon oder unserer Partnerbank vor Verlusten geschützt. Zudem unterliegt Ihr auf dem Ginmon-Verrechnungskonto liegendes Kapital der EU Einlagensicherung und ist somit ebenfalls vor Ausfallrisiken geschützt.



Haben Sie Fragen?

Unser Team hilft Ihnen gerne weiter. Kontaktieren Sie uns über unseren Live-Chat, buchen Sie einen [Rückruf](#) oder schreiben Sie uns eine E-Mail an <mailto:service@ginmon.de>

Weitere nützliche Informationen können Sie auch hier finden:

- [Unser Altersvorsorge-Ratgeber](#)
- [Unser ETF-Ratgeber](#)
- [Häufige Fragen](#)



Alexandra Jopp
Wealth Management

Disclaimer / Risikohinweis

Die Inhalte dieses Dokuments stellen keine Anlageberatung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanz-instrumenten dar. Dieses Dokument ersetzt keine Rechts- oder Steuerberatung und dient ausschließlich Diskussions-zwecken.

Die in unseren Publikationen zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Einschätzungen und Sichtweisen sowie die Meinungsäußerungen unserer Experten und Berater repräsentieren die aktuelle Einschätzung von Ginmon, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Diese Informationen unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Verbreitung und Veröffentlichung zu jeglichen Zwecken durch Dritte bedarf der vorherigen Zustimmung der Ginmon Vermögensverwaltung GmbH.

Ginmon übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der dargestellten Informationen.

Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen. Geldanlagen am Kapitalmarkt sind mit Risiken verbunden. Bitte lesen Sie unsere Risikohinweise unter <https://www.ginmon.de/risikohinweis/>.

Quellenangaben

Seite 3: Quelle: Statista, Deutsche Aktuarvereinigung, Hamburger Abend-blatt, GDV

Seite 4: Assekurata, Stiftung Warentest, Verbraucherzentrale Hamburg

Seite 11: Für die Kosten von fondsgebundenen Lebensversicherungen wurden sechs der beliebtesten privaten Rentenversicherungsprodukte in Deutschland betrachtet. Davon zwei Produkte der Allianz, zwei der Nürnberger Versicherung, eine Police der Continentale Versicherung und eine der WWK Versicherung. Dabei wurden die effektiven jährlichen Kosten bei einer Haltedauer von 30 Jahren angenommen.

